

Schilke Piccolo Mundstücke

Klanglich-spieltechnischer Maßanzug für Trompeter

Die D-Dur Jahreszeit beginnt für uns Trompeter ab dem Monat November und bringt den verstärkten Einsatz von Piccolotrompeten mit sich, um in den hohen Lagen sicherer spielen zu können. Mit ihrem lebhaften Klang ist sie ein tolles Instrument, jedoch produziert sie nicht das Tonvolumen der D-Trompete, für deren Partien sie meistens verwendet wird. Damit wir mit den Piccolos einen volleren Ton auf die Bühne bringen können, hat Schilke vor einigen Jahren bereits eine spezielle Backbore entwickelt, die nunmehr in zwei unterschiedlichen Mundstückmodellreihen eingesetzt wird.

Von Johannes Penkalla

Die hohen Lagen lassen sich leichter spielen, wenn das Mundstück mit einem flachen Kessel ausgestattet ist. Dieser produziert einen hellen und schneidenden Ton. In Kombination mit dem kleinen und schlanken Ton der Piccolotrompete ist genau das der Klang, der im klassischen Bereich und der Barockmusik nicht gewünscht wird und daher nicht dem musikalischen Charakter entspricht.

Die klangliche Wirkung der Backbore

Der Klang eines Mundstücks wird durch viele Parameter beeinflusst. Neben der Kesselform sind Bohrung, Länge der Mundstückseele sowie die Rückbohrung – zumeist als Backbore bezeichnet – entscheidende Klangelemente. Bei einer schlanken Backbore ist der Ton dünner und eine längere Seele vermehrt die hohen Frequenzen der Töne. Eine weite Rückbohrung entwickelt dagegen einen vollen und orchestralen Klang. Hierbei kommt es noch auf den Konusverlauf der Backbore an, denn ein über eine kurze oder längere Strecke sich erweiternder Konusverlauf hat in Kombination mit der Bohrungsweite und -länge tonlich einen entscheidenden Einfluss.

Die X-Backbore

Um dem Trompeter ein Mundstück für die Piccolotrompete mit einem vollen und weichen Ton zu bieten, hat Schilke die X-Backbore entwickelt. Der Konusverlauf der X-Backbore erweitert sich von Beginn an über eine kurze Strecke und deutlich schneller als bei der C-Backbore der Schilke-Mundstücke. Die X-Backbore ist aber nicht identisch mit dem



ebenfalls sich schneller erweiternden Konusverlauf der größeren D-Backbore.

Die beiden Piccolo-Mundstückserien

Aus den Standardmundstücken hat Schilke zwei Modelle mit der X-Backbore ausgestattet, dies sind das 11AX (Kesselweite 16,51 mm) und das 14A4X (Kesselweite 17,09 mm). Auf Wunsch können aber auch andere Mundstücksgrößen mit der X-Backbore versehen werden. Eine solche Sonderanfertigung ist über Musik Bertram als Zentralhändler für Schilke zu bestellen und Chris Jones, der Mouthpiece Production Manager von Schilke, macht diese Arbeiten in Perfektion, was ich aus eigener Erfahrung bestätigen kann. Ganz neu auf dem Markt sind die Piccolomundstücke aus der Symphony-Serie, die ebenfalls mit der X-Backbore versehen worden sind. Hierbei handelt es sich um drei Mundstücke

mit unterschiedlichen Randweiten. Es sind die Modelle P5, P6 und P7, die von der Randweite vergleichbar mit dem Schilke 13, 12 und 11, sowie den Mundstücken von Bach mit den Randweiten der Modelle 5C, 6C und 7C sind. Beide Mundstückserien werden sowohl mit einem Kornett- als auch Trompetenschaft ausgestattet.

Der Klang des Piccolomundstücks 11AX

Zum Test habe ich das Piccolo-Trompetenmundstück 11AX auf einer Schilke P7-4 und einer P5-4 getestet und im Vergleich dazu das 11A eingesetzt, was mit der C-Backbore ausgestattet ist. Der Klangunterschied, der bis auf die Rückbohrung identischen Mundstücke, war auf beiden Instrumenten überraschend auffällig. Es ist kaum vorstellbar, welchen Einfluss die Backbore auf die Tonstruktur hat. Mit einem flachen

A-Kessel und der C-Backbore entwickelten die Trompeten einen strahlenden und hellen Ton, wobei konstruktiv bedingt die P7-4 orchestrale und voller als die für Soloarbeit prädestinierte P5-4 klingt. Der flache A-Kessel ist bei beiden Mundstücken identisch, es bewirkte die X-Backbore in Kombination mit dem flachen A-Kessel einen volleren und weicheren Ton mit mehr Substanz. Die beiden Mundstücke haben unterschiedliche Bohrungsgrößen dergestalt, dass das 11A mit der 26er-Bohrung und das 11AX mit der etwas engeren 27er-Bohrung versehen ist. Trotz der engeren Bohrung des 11AX bewirkt die X-Backbore ein offeneres Spielgefühl. Sie macht den Ton weiter auf und produziert trotz des flachen Kessels ein richtig großes Volumen. Der lebendige Piccolosound bleibt erhalten, jedoch wird die helle tonliche Piccolodominanz angenehm reduziert. Man geht tonlich in Richtung eines weichen und vollen Tones, der für Maurice André charakteristisch war. Bei Mundstücken mit weiten Rückbohrungen ist es schwieriger, die Töne genau zu treffen und die Intonation sauber einzuhalten. Diese Probleme wurden durch die engere Bohrung beseitigt. Das Mundstück mit der X-Backbore veränderte aber in keiner Weise das Spiel- und Ansprechverhalten der Trompeten, was gleichfalls für die Intonation gilt.

Der Klang des Piccolomundstücks P5

Wenn man mit dem Finger durch den Kessel streicht, stellt man fest, dass die Form des A-Kessels der Mundstücke aus der Symphony-Serie anders als der A-Kessel der Standardmundstücke ist. Der innere Cup hat eine speziell für die Symphony-Serie entwickelte Kesselform, wobei der äußere Kessel eine volle Identität mit dem der Standardmundstücke hat. Im Gegensatz zur Standardserie haben die Mundstückränder eine andere Bauform. Sie sind flacher als der 3er-Rand der Standardserie und der äußeren Form des Randes fehlt die Abschrägung zum Kessel, denn hier umschließt der äußere Rand das Mundstück als 10 mm langer Ring. Als weiteres optisches Erkennungsmerkmal ist der Standardmundstückring in zwei kleinere Ringe unterteilt worden. Die veränderte Bauweise hat ebenso das Gewicht der Mundstücke beeinflusst, denn es beträgt bei der Standardserie 80 Gramm mit dem Kornett- und 94 Gramm mit Trompetenschaft. Bei der Symphony-Serie kommt etwas mehr Gewicht auf die Waage, denn hier wiegt es mit dem Kornettschaft 83 Gramm und mit Trompetenschaft 97 Gramm.

Für den Test konnte das Modell P5 seine Qualitäten unter Beweis stellen. Entsprechend

dem 11AX ist das P5 ebenfalls mit der 27er-Bohrung ausgestattet. Das Mundstück hat das gleiche offene Spielgefühl wie das 11AX, produziert allerdings einen noch wärmeren und volleren Ton mit sinfonisch orchestrale Klangeigenschaften. Obwohl die Kesseltiefe des P5 identisch mit der des 11AX ist, entwickelt es einen volumenmäßig größeren Ton. Trotz des voluminöseren Klanges bleibt wie beim 11AX der lebendige Piccolosound mit seinem klaren Klangcharakter erhalten. Die tonliche Veränderung ist beeindruckend, ohne dass sich die Ansprache, Treffsicherheit und Intonation verändert. Man erreicht die Töne vollkommen leicht und angenehm.

Der Erfahrungsbericht

Wenn man auf der Piccolotrompete einen volleren, unaufdringlicheren und weicheren Ton haben möchte, sind meine Erfahrungen mit Mundstücken der X-Backbore überaus positiv. Das Spiel- und Ansprechverhalten verändert sich trotz der größeren Bohrung bei keiner der beiden Mundstückbaureihen in irgendeiner Weise. Dadurch kann man die Mundstücke jederzeit ohne Ein- und Umgewöhnungsphasen nutzen. Möchte man mit der D/Es-Trompete einmal hohe Trompetenpartien spielen, sind die Mundstücke ebenfalls eine gute Hilfe, da sie einen vollen Klang produzieren. Zwar wird der Ton im Vergleich zum C-Kessel etwas heller, aber nicht schneidender. Meine persönliche Empfehlung geht in die Richtung, für Soloarbeit das Standardmundstück mit der X-Backbore zu nutzen. Für Orchesterarbeit – auch in kleineren Ensembles – ist die Symphony-Serie der Favorit. Da beide Mundstücke die gleichen Spieleigenschaften besitzen, lohnt es sich zur Erfüllung der musikalischen Aufgaben, beide Mundstücke anzuschaffen. Denn so ist man für jede Aufgabe bestens vorbereitet, ohne Wechselprobleme zu haben. In Form der beliebtesten Piccolo-Mundstückgrößen – hier die Modelle 11AX und 14A4X sowie P5, P6 und P7 – hat Schilke sie ins Standardprogramm aufgenommen. Zu einem UVP von 90 Euro sind 11AX und 14A4X und P5, P6 und P7 für 160 Euro, sowohl mit Kornett- als auch Trompetenschaft in versilberter Ausführung erhältlich. Beide Mundstückserien gibt es in vergoldeter Ausstattung, was dann mit einem Aufpreis verbunden ist. Aufgrund meiner Testerfahrung kann ich diese spieltechnisch und tonlich hervorragenden Mundstücke den Trompeterkollegen bestens empfehlen. ■

www.schilkemusic.com
www.musik-bertram.com

Anzeige

OSCAR ADLER & Co.
ADLER
 FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

BASS-KLARINETTE

MODELL
 500 / 510

OSCAR ADLER & Co.
 Holzblasinstrumentenbau GmbH
 Pestalozzistr. 19 / D 08258 Markneukirchen
 Tel. +49 (0) 37422/3591
www.moennig-adler.de

Anzeige

**Schnäppchen für
 Holzbläser &
 Blechbläser**

www.musik-bertram.com